

Nebenbetrieb Naturbestattung am Beispiel

RUHEWALD



Ing. Michael Bubna-Litic



Dip. Ing. Felix Montecuccoli



Was ist ein Ruhewald?

- Bestattung von **verrottbaren Urnen** im Wald (daher vorherige Kremierung notwendig!)
- **Dienstleistung für die Hinterbliebenen:** Beratung, Empathie...
- **Dienstleistung für Bestatter:** Öffnen und Schließen des Grabes und des Andachtsplatzes, Bereitstellung brandsicherer Kerzen...
- **Dienstleistung für Trauernde:** Ruhige Umgebung; einfache Zufahrt; Kontakte zu Trauerrednern, Kirche, eventuell Musik...
- Ein **Werk der Barmherzigkeit** für Verstorbene: Markierung der Grabstelle, pietätvoller Umgang...



Wie funktioniert ein Ruhewald?

- **Ausgewählte Ruheebäume** nach den Kriterien Vitalität, Langlebigkeit, Individualität (verschiedene Baumarten, Zwiesel, Kronenform)
- **Mehrere Ruheplätze je Baum** / Stein (max. 4-10)
- **Erinnerungstafel** mit Namen und Lebensdaten am Baum (= konkreter Platz).
- Der **Baum/Stein ist das Grabdenkmal**; keine weiteren Denkmäler, Blumen und sonstige Bepflanzungen etc.
- **Ruhewald bleibt Wald** nach dem ForstG (Ausnahme Andachtsplatz und Parkplatz sowie sonstige Nebenflächen)



Was hat ein Ruhewald mit einem Forstbetrieb zu tun?

- **Nutzung von Waldflächen** und Bäumen
- **Nutzung von Forststraßen** und Werkzeugen
- **Kenntnis des regionalen Umfeldes** und der Personen
- **Forstbetriebe mit langer Tradition** schaffen Vertrauen



EINFACH? Super Nebenbetrieb? Weit GEFEHLT!

Dienstleistung für Menschen in einer besonderen Lebenssituation. Geduld und Einfühlungsvermögen - liegt nicht jedem Forstmann.

Vitale Bäume mit **stark ausgebildeter Krone**. Schaftgüte und Feinastigkeit spielt keine Rolle. **Besondere Lage** mit Aussicht ist von Vorteil.

Offen für viele Besucher; gute Zufahrt; großer Parkplatz mit WC

Muss immer zugänglich sein – auch am Abend, am Wochenende und während der Jagd.



Struktur im Forstbetrieb

Ein Ruhewald ist ein **eigenständiger Betrieb**, der Ressourcen eines Forstbetriebes nutzen kann aber nicht zwingend mit dem Forst verbunden sein muss.

Die **wichtigste Ressource** eines Ruhewald sind **Mitarbeiter**, die Menschen in besonderen Lebenssituationen und Trauernde kompetent und einfühlsam beraten und begleiten können!

Der Betrieb einer Naturbestattungsanlage ist **kein klassisches Business**, sondern ein **sehr persönliches Geschäftsfeld**, das hohe menschliche Kompetenz braucht, um gut angenommen zu werden.



Betriebsausstattung und Kennzahlen :

Flächenbedarf: mindestens 4-10 ha

Je nach Einzugsgebiet

Zufahrt/Zugang:

gut ausgebaut (zweispurig),
sicherer Parkplatz

Schneeräumung; Windsicherheit
Öffentlicher Nahverkehr wäre ideal
Einbindung Wanderwege

Infrastruktur: Toilette, Lagerraum

Gelände: leicht begehbar;
Feinerschließung



Geschäftsausstattung:

- **Separates Büro** und/oder Beratungsraum
- **Vermessung** des Ruhewaldes und der Ruhebäume / Plan
- **Beschilderung** und Wegweiser
- Diverse Handwerkzeuge
- Fahrzeug / Kleintraktor
- **CI, Broschüren**
- Vertrag, AGB, **Urkunde oder Bescheid**
- EDV, DVR, Sicherung
- **Website**



Bewilligung:

- Je nach Bundesland braucht der **Ruhewald Partner bzw. Träger**. (Gemeinde oder anerkannte Religionsgemeinschaft)
- **Diverse Gutachten** (Geologie, Wasser, Medizin, Forst, eventuell Zufahrt...)
- **Betriebsordnung**
- **Vertrag mit Träger oder Partner** ist meist Voraussetzung für Bewilligung
- Richtet sich nach dem jeweiligen **Landesgesetz** (Friedhofsgesetz, Naturbestattungsanlage)



Kosten nicht unterschätzen!

- Anfangsinvestition 70.000,- bis 120.000,-
- Fixkosten/Jahr für Büro, Personal, Technik, Waldpflege min. 25.000,-
- Variable Kosten /Bestattung ca. 230,-



Erlöse

- 1 Ruheplatz für 99 Jahre 800,- bis 1.600,-
- 1 Bestattung 700,- bis 800,-

Achtung USt! Nicht alle Erlöse sind USt-pflichtig. Richtet sich sehr stark nach dem Träger und der Vertragsgestaltung!

DANKE
und
viel Erfolg!



Ing. Michael Bubna-Litic



Dipl. Ing. Felix Montecuccoli

